

Großenhainer

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

N. 44.

Donnerstag, den 17. April

1873.

Der Tischlergeselle Johann Gottlieb Kasprick aus Ruhlegere hat sich wider eine gegen ihn allhier erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein dormaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen, binnen 3 Wochen und spätestens bis zum

15. Mai dieses Jahres

behufs seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden. Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Kasprick im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Großenhain, den 8. April 1873.

Das Königl. Gerichtsamt.
Vechmann.

Hänfchel, Aff.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zum blauen Hirsch in Radeburg sollen

den 21. und 22. April 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- den 21. April a. c.
- 990 Stück weiche Stämme, von 11—41 Centimeter Mittenstärke und 11—24 Meter Länge,
 - 3 Stück eichene Klöger, von 40—66 Centimeter oberer Stärke und 3—6 Meter Länge,
 - 102 Stück erlene Klöger, von 16—26 Centimeter oberer Stärke und 3,4 bis 4,6 Meter Länge,
 - 5300 Stück weiche Klöger, von 13 bis 56 Centimeter oberer Stärke und 3,4 bis 5,7 Meter Länge,
 - 1 Hundert kieferne Stangen, von 10 bis 15 Centimeter unterer Stärke und 10 bis 14 Meter Länge,
 - 2 Raumbubimeter weiche Nusscheite,

den 22. April a. c.

- 10 Raumbubimeter erlene Brennischeite,
- 207 " weiche
- 8 " erlene Rollen,
- 67 " weiche
- 500 " Stücke,
- 300 " weiches Reißig,
- 50 Wellenhundert weiches Reißig,

im Spring
und
an der Kempter-
wieße,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Reviervorwalter zu Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Reviervorwaltung Würschnitz,
am 28. März 1873.

Gras. von Berlepsch.

Bekanntmachung.

Nachdem das diesjährige Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster für hiesigen Ort vom Königl. Finanz-Ministerium approbirt worden ist und auch den einzelnen Steuerpflichtigen bereits Zettel behändigt worden sind, wird andurch noch besonders darauf auf-

Politische Umschau.

Die Osterglocken sind verklungen, aber in der Natur dauert die Auferstehung fort. Und wie die Natur ein Bild des Menschenlebens ist, so feiern auch die Völker der Erde die Frühlingsfeste ihrer Auferstehungen. Wohl uns, daß wir es erleben, unser deutsches Volk von seinem langen Winterschlaf erwachen zu sehen. Das Jahrhundert alte Eis des Absolutismus schmilzt hinweg, die alte Eiferucht und Zwietracht, welche die Gemüther der nahe verwandten Stämme so frostig gegen einander stimmte, ist vor dem Weher des jungen Völkerfrühlings vergangen. Der Baum der deutschen Einheit hat neues Leben getrieben und unter seinen Zweigen ist ruhig und sicher wohnen. Wohl giebt es noch Feinde des Lichts, die uns die Strahlen der Frühlingssonne zu verdunkeln streben, die mit List und Gewalt, mit schlauer Ueberredung, mit Drohungen und Blüthen die Menschen in die alte Winternacht des Aberglaubens und der Vorurtheile zurückzwängen möchten, um dann die geistig Todten nach gewohnter Weise zu beherrschen; aber es wird ihnen nicht gelingen, denn die Frühlingssonne am Völkerhorizont ist schon zu hoch gestiegen. Wenn wir die sogenannten Märzforderungen durchgehen, wie sie 1848 vom Volk erhoben wurden, bringen wir schon ein recht ansehnliches Inventar dessen zusammen, was bleibend erreicht und in unserem unbefristeten Besitz ist. Das allgemeine Stimmrecht bei den Reichstagswahlen, die Deffentlichkeit und Mündlichkeit der Justiz, die Schwurgerichte, die allgemeine Wehrpflicht, das gesetzlich garantierte Briefgeheimniß, die Freizügigkeit, die freie Zollgrenze, die Gewerbefreiheit, die Einheit in Maß und Gewicht — alles dies sind Errungenschaften, durch welche der sociale Inhalt des deutschen Lebens bedeutend verbessert ist. Die Einheit des Rechts ist im Werden; die Emancipation der Schule von der Kirche löst zwar noch immer warten, aber wir sind im deutschen Reiche Zeugen des hochwichtigen Kampfes zwischen Staat und Kirche, der die Erfüllung jener Forderung bringen wird. Nehmen wir noch die glücklich hergestellte Einheit des deutschen Vaterlandes selbst

hinzu, so wird man einräumen, daß es wenige Völker giebt, die in der verhältnißmäßig kurzen Spanne Zeit so zahlreiche und bedeutende Fortschritte in ihrer socialen Entwicklung gemacht haben. Diese Vergangenheit ist der beste Bürgel für die Zukunft, vorausgesetzt, daß wir uns nicht eitlem Selbstgenügsamkeit überlassen, sondern auf den Bahnen des Fortschritts weiter streben.

In Oesterreich dauern die Freudenbezeugungen über die so schnell erfolgte Sanction des neuen Wahlgesezes noch fort. Sicher ist dieses Ereigniß nur dadurch erreicht worden, daß Cabinet und Verfassungspartei ihre Ansprüche gegenseitig auf das äußerste Maß der Selbstbeschränkung herabdrückten. Fortan besitzt Oesterreich die Verfassung der Vertheilung, also im sogenannten Eisleithanien, ein direct von den Bevölkerung zu wählendes Abgeordnetenhaus. Die alte Streitfrage: ob Eintritt in den Reichsrath, oder nicht, ist damit von der Tagesordnung verschwunden.

Die Ultramontanen in der Schweiz scheinen durch das energische Auftreten der Regierung doch etwas eingeschüchtert zu sein. Sie wagen nicht, den Widerstand bis aufs Aeußerste zu treiben. Die 97 Geistlichen aus dem Jura, über welche der Berner Regierungsrath die Suspension verhängt hatte, erklärten von der Kanzel herab, der vorläufigen Amtsentsetzung sich fügen zu wollen. Für den Fall, daß sich keine Stellvertreter finden sollten, ist die Führung der Civilstandsregister weltlichen Beamten übertragen und somit factisch die obligatorische Civilehe eingeführt worden.

Neben den Ausfall der Präsidentenwahl in der französischen Nationalversammlung herrscht nur eine Stimme: er ist ein Sieg der monarchischen Parteien über die republikanische Linke. Denn Herr Buffet, der jetzige Präsident, war Minister Napoleon's III. und nahm am Staatsstreich des 2. December den regesten Antheil. Natürlich sind die Anhänger der Republik über diese Wahl ebenso bestürzt, wie erbittert. Grévy, der frühere Präsident, wußte den Heroldstab der Unparteilichkeit zwei Jahre hindurch aufrecht zu erhalten; nunmehr ist dieser Stab zerbrochen und die Fahne der monarchischen Rechte flattert im Vordertreffen. Buffet mag immerhin versichern, daß er sich derselben Un-

merksam gemacht, daß das Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster in der Expedition der Stadthauptkasse zur Einsicht der Beteiligten bis

zum 30. dieses Monats

ausliegt und Reclamationen gegen die darin enthaltenen Individualansätze binnen drei Wochen und längstens bis

zum 14. Mai 1873

bei der königlichen Bezirkssteuer-Einnahme hier schriftlich anzubringen sind.

Die Aufstellung der Register zu Einhebung der Gewerbe- und Personalsteuern auf das laufende Jahr wird bis zum Schluß dieser Woche beendigt und sind die am 15. d. M. auf den ersten Termin laufenden Jahres fällig gewordenen Gewerbe- und Personalsteuern mit einem halben Jahresbetrage von Anfang nächster Woche an bis

zum 17. Mai 1873

zu Vermeidung von Zwangsmaßregeln an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Großenhain, am 16. April 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 30. April 1873, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 279 Stück birkenne Stämme, von 10—26 Centimeter Mittenstärke,
- 1 erlene Stamm, von 21 Centimeter Mittenstärke,
- 1 eichener Klotz von 70 Centimeter Mittenstärke und 7 Meter Länge,
- 105 Stück eichene Klöger, von 8—59 Centimeter oberer Stärke,
- 82 " rothbuche Klöger, von 9—54 Centimeter oberer Stärke,
- 100 " weißbuche " " 9—50 " " "
- 309 " birkenne " " 8—33 " " "
- 114 " erlene " " 10—25 " " "
- 1 aspener Klotz, von 30 Centimeter oberer Stärke, " " "
- 1400 Stück kieferne Klöger, von 10—41 Centimeter oberer Stärke,
- 115 Stück sichte Klöger, von 11—39 Centimeter oberer Stärke,
- 37 Hundert kieferne Stangen, von 3—5 Centimeter unterer Stärke,
- 0,45 Hundert birkenne Stangen, von 14—15 Centimeter unterer Stärke,
- 3 Raumbubimeter weiche Nusscheite,
- 16 " harte Scheite,
- 103 " weiche Scheite,
- 7 " harte Klöppel,
- 35 " weiche Klöppel,
- 1 " harte Stücke,
- 22 " weiche Stücke,
- 37 Wellenhundert hartes Reißig,
- 88 " weiches Reißig,

einzel und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Reviervorwalter zu Moritzburg zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Reviervorwaltung daselbst,
am 7. April 1873.

Gras. Zimmer.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Die „Preusker-Stiftung“, die 1866 von den Gewerbevereinen Sachsens zum Andenken an die um Volkbildung und Gewerbeförderung hohen Verdienste des nun seligen Rentamtmanns Preusker gegründet wurde, hat bisher jedes Jahr mit Ausnahme des vorigen einem strebsamen, jungen Gewerbetreibenden durch Stipendienvertheilung den Besuch einer technischen Lehranstalt ermöglicht; sie reicht dieses Jahr nach soeben erfolgter Abstimmung der Gewerbevereinsvorstände zu Pirna, Dresden und Großenhain zwei Stipendien von je 50 Thlrn. an zwei sehr talentvolle, junge Gewerbetreibende, nämlich an Oscar Borschelt aus Verheltsdorf, welcher nach bereits erlangter Maturität auf der Jittauer Realschule die Färberei und Appretur wollerer Stoffe erlernte und jetzt als Stud. chem. die polytechnische Schule Dresdens besucht, ferner an Paul Koch aus Bautzen, der nach Erlernung des Schlossergewerbes die Königl. höhere Gewerbeschule zu Chemnitz besucht. Auch in dem verfloßenen Jahre hat sich das fortdauernde Interesse an der Weiterentwicklung des Segen bringenden Instituts aus allen Landestheilen bethätigt. Wie einst die mit 7 Th.

Stuf mein Stiegel umb Grinette bitte zu achten.

W. p. r. e.

umbert umbert ei dem uick.

torz. kauf in

Dr. 10

zer, Stan-

chke.

it von

Leip-

ausge-

guten

spfecht

arkt.

stapfen,

feines

kaufen

311.

acher

affe.

hnenbe

am.

Tisch-

lehre

D.

amco-

sen-

ich

g.

heft,

eadner

ben.

10 Ngr.

27

15

25

30.

27

15

25

30.